

Dir. Dr. Otto Chr. Fischer [Reichs-Kredit-Gesellschaft A.-G.] (Berlin), Ministerialdirekt. a. D. Alexander Jahn (B.-Nikolasse), Bankier Adolph Nehls [Herrmann & Hauswedell] (Hamburg).

### Entwicklung:

Die Ges. ist am 4./6. 1901 gegründet worden.

In seinem Werdgang ist der Konzern Aktienges. für Verkehrswesen eines der deutschen Verkehrsunternehmen, in dem sich die Entwicklungsphasen des deutschen Privatbahnwesens vom Bauunternehmertum bis zur Konzernbildung widerspiegeln. Bekanntlich herrschte um die Mitte des 19. Jahrhunderts in den größeren Staaten des Deutschen Bundes zunächst das Privatbahnsystem. Erst nach dem Scheitern des Bismarckschen Projekts (1876), die privaten Eisenbahnen sowie die Staatsbahnen zu vereinheitlichen, erfolgten die großen Verstaatlichungen in Preußen und Mecklenburg, sie wurden in den Jahren 1879—1895 gründlich durchgeführt. Schon während der Verstaatlichungs-Aktion wurden die Bahnunternehmen vor neue Aufgaben gestellt. Der Staat baute und betrieb nunmehr die Hauptbahnen selbst und überließ den privaten Unternehmungen nur Bahnen von untergeordneter Bedeutung, die als Kleinbahnen bezeichnet wurden.

In diese Entwicklungsperiode fällt die Gründung der Lenz & Co. G. m. b. H. Es war den Baufirmen zu dieser Zeit nicht immer leicht, wegen der unsicheren Rentabilität der meist nur lokalen Bedürfnissen entsprechenden Bahnunternehmungen, die Finanzkräfte zu mobilisieren. Banken und Baufirmen hatten somit ein Interesse daran, besondere Gesellschaften zu errichten, deren Zweck es war, die Effekten der neuen Eisenbahnen zu übernehmen. Demzufolge errichteten der Geheime Kommerzienrat Friedrich Lenz und ein Bankkonsortium unter Führung der Berliner Handelsgesellschaft am 30. Juli 1892 zu Stettin die Lenz & Co. G. m. b. H. Geheimrat Lenz brachte in die Gesellschaft seine bestehende Organisation und seinen reichen Schatz an Erfahrungen ein. Lenz hatte in den Jahren 1881—1887 in Pommern u. Mecklenburg ein umfangreiches Bahnnetz ausgebaut. Lenz & Co. G. m. b. H., deren Sitz im Jahre 1899 aus Zweckmäßigkeitsgründen nach Berlin verlegt worden ist, wurde als Baugesellschaft, Betriebsgesellschaft u. Finanzierungsgesellschaft gegründet. Um eine breitere Basis für die Kapitalaufnahme zu schaffen, wurde in Verbindung mit der Berliner Handelsgesellschaft am 4./6. 1901 eine besondere A.-G.: Die A.-G. für Verkehrswesen gegründet. Diese Tochterges. übernahm zunächst nur die Anteile ihrer Mutterges., entwickelte sich aber nach und nach zu einer Holdingges., indem sie auch die in den

Händen von Lenz & Co. G. m. b. H. befindl. Effekten der Eisenbahnges. aufkaufte. Als der Eisenbahnbau in den deutschen Schutzgebieten begann, wurde das Tätigkeitsgebiet der Lenz & Co. G. m. b. H. auch auf die deutschen Kolonien ausgedehnt. Zur Durchführung des kolonialen Eisenbahnbaues u. -betriebes gründete die A.-G. für Verkehrswesen am 31./12. 1904 die Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges. zu Berlin. Von den bis 1914 insgesamt erbauten afrikanischen Kolonialbahnen — das sind 4348 km — hatten diese beiden Ges. allein 1702 km gebaut u. 1588 km betrieben. — Die Uebernahme der Leitung des Konzerns durch Dr. jur. Erich Lübbert im Jahre 1924 führte zu Neuerwerbungen u. schließlich zu straffen Konzentrationen im Konzern. — Der Eingliederung des zweitgrößten Eisenbahnkonzerns Deutschlands, der Allgemeinen Deutschen Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft Berlin, diente die Kapitalserhöhung im Jahre 1927, der die Fusion des Konzerns Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft-Köln im Jahre 1926 voranging. Schließlich wurde auch noch im Jahre 1929 die Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft A.-G. Frankfurt a. M. aufgenommen. Alle diese Ges. gaben ihre Selbständigkeit auf. — Von dem Netz der Klein- u. Nebenbahnen Deutschlands, das eine kilometrische Länge von 14 092 km aufweist, hatten Lenz & Co. allein 4590,3 km (das sind 30 %) gebaut. — Nach dem Kriege nahm die Lenz & Co. G. m. b. H. einen bis dahin von ihr nicht forcierten Zweig der Bauindustrie, den Hoch- und Eisenbetonbau, auf. Die Baugeschäfte nahmen mit der Zeit einen Umfang an, der es ratsam machte, eine Arbeitsteilung zwischen Betrieb u. Bau vorzunehmen. — Zu diesem Zweck wurde der nach dem Verlust der Kolonien fast stillgelegten Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft das gesamte Hoch- und Tiefbaugeschäft des In- u. Auslandes abgetreten unter Erhöhung des Kapitals dieser Ges. u. gleichzeitiger Aenderung der Firma in Allgemeine Bau-Gesellschaft Lenz & Co. (Kolonial-Gesellschaft). Der Sitz blieb in Berlin.

Die Interessen des Konzerns umfassen in der Eisenbahngruppe folgende Betriebsgesellschaften: 1. Lenz & Co. G. m. b. H.-Berlin (Betriebsabteilungen in Breslau u. Halle a. d. S.); 2. Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft-Königsberg; 3. Vereinigte Kleinbahnen-Aktiengesellschaft-Frankfurt a. M. (früh. Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft); 4. Allgemeine Deutsche Eisenbahnbetriebs-Gesellschaft m. b. H.-Berlin; 5. Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft-Frankfurt a. M. Die Ges. betreiben insgesamt Bahnen mit rd. 4100 km Bahnlänge.

**Konzern der A.-G. für Verkehrswesen:**  
Zu dem Konzern gehören (Mitte 1932) folgende Neben- und Kleinbahnen:

Butzbach-Licher Eisenbahn  
Greifswald-Grimmener Eisenbahn  
Stralsund-Tribseer Eisenbahn  
Kleinbahn Dt. Krone-Virchow  
Kleinbahn Kiel-Schönberg  
Kleinbahn Kiel-Segeberg  
Mecklenburgische Bäderbahn  
Mindener Kreisbahn  
Ratzeburger Kleinbahn  
Strausberg-Herzfelder Kleinbahn  
Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn  
Neustadt-Gogoliner Eisenbahn  
Bunzlauer Kleinbahnen  
Eulengebirgsbahn (Teilstrecken: Reichenbach-Silberberg Volpersdorf-Wünschelburg)  
Frankenstein-Münsterberg-Nimptscher Kreisbahn  
Görlitzer Kreisbahn  
Kleinbahn Grünberg-Sprottau  
Kleinbahn Guttentag-Vossowska  
Kleinbahn Horka-Rothenburg-Priebus  
Kleinbahn Janer-Maltsch  
Kleinbahn Korfurt-Rothwasser  
Lissa-Guhrau-Steinauer Kleinbahn  
Kleinbahn Lüben-Kotzenau  
Neisser Kreisbahn  
Ohlauer Kleinbahn  
Mühlhausen-Ebelebener Eisenbahn  
Nauendorf-Gerlebogker Eisenbahn  
Halle-Hettstedter Eisenbahn  
Gößtinger Kleinbahn  
Braunschweig-Schöninger Eisenbahn  
Oschersleben-Schöninger Eisenbahn  
Farge-Vegesacker Eisenbahn

Hildesheim-Peiner Kreiseisenbahn  
Niederlausitzer Eisenbahn  
Rinteln-Stadthagener Eisenbahn  
Teutoburger Wald-Eisenbahn  
Aschersleben-Schneidlingen-Nienhagen  
Breslau-Trebnitz-Prausnitzer Kleinbahn  
Dessau-Radegast-Köthener Bahn  
Kleinbahn Giessen-Bieber (Bieberthalbahn)  
Kleinbahn Groß Peterwitz-Katscher  
Kleinbahn Kirchbarkau-Preetz-Lütjenburg  
Nassauische Kleinbahn  
Kleinbahn Philippsheim-Binsfeld  
Riesengebirgsbahn  
Teltower Eisenbahn  
Trachenberg-Miltscher Kreisbahn  
Westpreußische Kleinbahnen  
Königsberg-Cranzer Eisenbahn  
Fischhausener Kreisbahn  
Haufenerbahn  
Marienwerder Kleinbahnen  
Memeler Kleinbahnen  
Samlandbahn  
Kleinbahn Tharau-Creuzburg  
Heydekrug-Kolleschen  
Insterburger Kleinbahnen  
Königsberger Kleinbahnen  
Lycker Kleinbahnen  
Niederungsbahn  
Oletzkoer Kleinbahnen  
Ortelsburger Kleinbahnen  
Pillkaller Kleinbahnen  
Rastener Kleinbahnen  
Tilsiter Kleinbahnen  
Wehlau-Friedländer Kreisbahnen

Wöterkeim-Schuppenbeiler Kleinbahn  
Hohenzollerische Landesbahn  
Mittelthurgaubahn  
Moselbahn  
Engelskirchen Marienheide  
Euskirchener Kreisbahnen  
Geilenkirchener Kreisbahnen  
Jülicher Kreisbahn  
Kreuznaecher Kleinbahnen  
Kleinbahn Neheim-Hüsten-Sundern  
Eberswalde-Finowfurt  
Freien Grunder Eisenbahn  
Beuel-Grossenbusch  
Bremen-Tarmstedt  
Bremen-Thedinghausen  
Frankfurt a. M.-Königstein  
Gummersbacher Kleinbahn  
Höxter'sche Kleinbahn  
Kaldenkirchen-Brüggen  
Kassel-Naumburg  
Hohenstein-Oelsnitz  
Neustadt-Landau  
Wilhelmshaven-Rüstringen  
Amstetten-Gerstetten  
Amstetten-Laichingen  
Ebingen-Onstmettingen  
Gaildorf-Untergöningen  
Jagstfeld-Ohrnberg  
Nürtingen-Neuffen  
Reutlingen-Pfullingen  
Vaihingen-Enzweihingen  
Härtsfeldbahn  
Reutlingen-Gönnigen  
Strohäubahn